

reitet, ich meine vielleicht zwei oder drei Monate vorher angezeigt, hätte sich wohl jeder Verbraucher gefallen lassen, denn er konnte nach einer oder der anderen Richtung seine Dispositionen treffen, um nicht selbst zu Schaden zu kommen. Wie die Herren Fabrikanten aber vorgingen, trägt zunächst der Verbraucher den Aufschlag allein, und in vielen Fällen beträgt sein Gewinn nicht mehr, als er jetzt für das Papier an Aufschlag zahlen muß. Dazu noch die geradezu drakonischen Geseze, die jetzt die Herren Fabrikanten diktieren. Gewichtsspielraum 4 Prozent nach oben muß bezahlt werden, nach unten aber wird dem Besteller nichts gut gerechnet. Gewichtsschwankungen 10 Prozent bei einzelnen Bogen! Bei Rollen werden nur die Rahmen als Tara abgezogen! Für Wechsel auf Nebenplätze wird Inkasso berechnet! Mehrlieferung von 30 Prozent zulässig!!

„Ja, glauben denn die Herren, daß so und so viel Unternehmungen, die auf bestimmte leichte Papiergewichte berechnet sind und sich bei Gewichtsschwankungen von 10 Prozent unmöglich fortführen lassen, deshalb zu Grunde gehen können, weil die Herren plötzlich auf so hohem Pferde sitzen? Ich glaube es nicht! Auch hier wird der Bogen brechen, wenn er zu straff gespannt wird. Wer auf ein allzu hohes Pferd steigt, muß in der Regel bald wieder herunter, und so möchte ich hiermit eine Anregung geben, daß sich die Papierhändler und größeren Verbraucher vereinigen, um gegen zu weit gehende Forderungen der Papierfabrikanten eine feste Organisation zu bilden. Wenn uns die einheimischen Papierfabrikanten zu viel Schwierigkeiten machen, so werden wir uns wohl nach ausländischer (nordischer) Ware umsehen müssen.

(gez.) Radetzki,  
Inhaber der Firma Gebr. Radetzki, Hofbuchdruckerei,  
Berlin.

Postkarten ohne Adresse. — Wie oft Postkarten ohne Adresse durch die Briefkästen eingeliefert werden und infolgedessen, sowie wegen unterlassener Nennung des Absenders weder bestellt noch zurückgegeben werden können, geht daraus hervor, daß neuerdings während eines einzigen Vierteljahres in fünf Ober-Postdirektionsbezirken zusammen gegen 5000 Postkarten ohne Adresse haben vernichtet werden müssen. Für das ganze Reichspostgebiet macht dies für ein Vierteljahr gegen 40 000, für ein Jahr gegen 160 000 Postkarten ohne Adresse aus, die endgiltig unbestellbar bleiben. Wird dazu noch die gleichfalls sehr große Zahl von Postkarten gerechnet, deren Aushändigung an die Empfänger wegen ungenügender oder unrichtiger Adresse nicht erfolgen kann, so ergibt sich, daß eine außerordentlich große Zahl von Postkarten lediglich durch Verschulden der Absender nicht an den Empfänger gelangt. Die Mehrzahl der oft gehörten Klagen, daß Postkarten während der Postbeförderung in Verlust geraten seien, findet so ihre Erklärung.

Bibliotheksbrand. — Bei einem Brande, der am 8. d. M. im Generalstabsgebäude zu St. Petersburg ausgebrochen war, sind in der dortigen Bibliothek 12 735 Werke in 30 000 Bänden vernichtet worden. Die Bibliothek zählte 117 000 Werke in 280 000 Bänden.

Erhöhung der Papierpreise. — Am 20. d. M. soll in Hamburg in Streits Hotel eine Versammlung von deutschen, norwegischen und schwedischen Papierfabrikanten stattfinden, in der über ein Zusammengehen der skandinavischen Papier-Erzeuger mit den deutschen in Bezug auf die Verkaufspreise beraten werden soll. Anfang Mai soll eine weitere Versammlung in Kopenhagen folgen.

Annahme an hoher Stelle. — Mit Allerhöchster Entschliezung vom 23. Februar l. J. wurden zwei Werke aus dem Verlage der Buchhandlung Moriz Perles in Wien der k. und k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek einverleibt:

1. Die geistige und materielle Entwicklung Oesterreich-Ungarns im 19. Jahrhundert. Von Professor A. v. Hladmann;
  2. Erzherzog Albrecht-Album mit Text von Oskar Teuber.
- Gleichzeitig wurde den Verfassern und dem Verleger der Allerhöchste Dank bekannt gegeben.

Verein Dresdner Buchhändler. — Der Verein Dresdner Buchhändler wird am Dienstag den 27. März, abends 8 Uhr, in Kneif's Restaurant, gr. Brüdergasse 2, zur Hauptversammlung zusammentreten (vgl. die Anzeige im amtlichen Teil).

Deutscher Apothekerverein. — Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins wird in den Tagen vom 4. bis 6. September in Stuttgart abgehalten werden.

Kunstaussstellung. — Der Verein bildender Künstler Siebenundsechzigster Jahrgang.

Münchens »Secession« eröffnete am 15. d. M. im königlichen Kunstaussstellungsgebäude am Königsplatz zu München seine gewohnte Frühjahrs-Ausstellung. Sie umfaßt etwa dreihundert Werke der Malerei und der graphischen Kunst; außerdem wurde ihr der künstlerische Nachlaß an Bildern und Skizzen des jüngst verstorbenen Professors W. Dürr einverleibt.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Mitteilungen der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig. 33. Jahrgang 1900, Nr. 1. 8°. 42 S.

Diese in zweimonatlichen Zwischenräumen veröffentlichten Mitteilungen, die unentgeltlich von der Verlagsbuchhandlung zu haben sind, sollen das Publikum von den erschienenen, unter der Presse befindlichen und vorbereiteten Unternehmungen des Teubnerschen Verlags in Kenntnis setzen.

Uhl, Gustav, Unterrichtsbriefe für Buchhändler. Ein Handbuch der Praxis des gesamten Buchhandels. II. Band, Lieferung 9. Die Buchführung des Verlegers. Von D. Schönwandt. Gr. 8°. S. 307—406. Leipzig 1900, Verlag von Gustav Uhl. M 1.50 no. bar, für Abonnenten M 1.— bar.

### Personalnachrichten.

† Otto Vogel, Zellstofffabrikant zu Zell-Wiesenthal. — Am 4. März starb nach schwerem Leiden im besten Mannesalter der Gründer der Zellstofffabrik Zell-Wiesenthal, eine der bemerkenswertesten Persönlichkeiten im Papierfach, der erste, der durch Einführung von Fabrikationsverbesserungen die Herstellung großer Mengen völlig gleichmäßigen Sulfit-Zellstoffs ermöglichte und durch Gründung seiner Fabrik im Jahre 1880 und ihre verständnisvolle Leitung der Papierfabrikation neue, erfolgreiche Bahnen gewiesen hat. Er war ein Mitarbeiter Mitscherlichs in Hannoverisch-Münden und erwarb von diesem die Lizenz zur selbständigen Ausnutzung des Patents. Von Hause aus völlig unbemittelt, errang er sich unter den größten Schwierigkeiten eine gründliche wissenschaftliche und fachmännische Bildung. Seine eigene Fabrik begann er mit unglaublich geringen Mitteln. Seine starke Persönlichkeit überwand alle Hindernisse und Vorurteile und schuf seinem Unternehmen durch die lange unerreicht zuverlässige Güte seiner Erzeugnisse einen schnellen und großartigen Aufschwung.

(Sprechsaal.)

### Pflichtexemplare in Preußen.

Anfrage.

Aus Anlaß einer Kontroverse wurde von der Verwaltung der Universitäts-Bibliothek in Bonn unter dem 3. Februar 1900 der Bescheid erteilt, daß:

»die Beigabe einer »Vorrede« zu einem Vorlagenwerk doch als Begleitung eines gedruckten Textes angesehen und daher auf Lieferung des betreffenden Vorlagenwerkes bestanden werden müsse.«

Diejenigen Herren Verleger, die in Pflichtexemplar-Angelegenheiten Erfahrung haben, werden nun höflichst ersucht, ihre Ansichten darüber zu äußern, ob

1. eine solche Auslegung der preussischen Kabinettsordre vom 12. März 1847 und der Ministerial-Verfügung vom 17. April 1847, welche lautet, daß Kupferwerke als abgelieferungspflichtig anzusehen sind, wenn sie in Begleitung eines gedruckten Textes, gleichviel von welchem Umfange und welcher Bedeutung erschienen sind, nicht erfolgreich angefochten werden könnte, da es sich um eine Vorrede handelt und in diesen Restriptionen nur von Kupferwerken die Rede ist, und welche Behörde hierfür zuständig ist;

2. ob nicht eine Gesamteingabe der preussischen Verleger um Aufhebung dieser beiden obigen, heute längst veralteten und nicht mehr zeitgemäßen Verfügungen am Platze wäre. O. L. in D.

### Zum Thema Warenhäuser.

Das Warenhaus Schmoller & Co. in Mannheim verkaufte Kabinettphotographien unseres und anderen Verlages zum Preise von 48 s, anstatt 1 M. Unsere Nachforschungen ergaben, daß Schmoller die Bilder von einem Berliner Grossisten für 60 s netto bezogen hatte. Zudem er die Bilder also um 12 s unter jenem Einkaufspreise feilbietet, benutz er die gangbaren Süjets offenbar als Lockvögel. Wir haben diesem Gebaren unsererseits dadurch einen Riegel vorgeschoben, daß wir uns von sämtlichen Grossisten, mit denen wir in Verbindung stehen, die Erklärung geben ließen, nichts aus unserem Verlage an Warenhäuser zu liefern, wie wir selbst es natürlich auch nicht thun.

München, 15. März 1900. Photographische Union.